



PRESSEMITTEILUNG

kunststoffland NRW zu Gast am IKV

Führung durch das IKV und Vorträge stießen auf reges Interesse

Das IKV war am 6. Februar 2009 Gastgeber für eine Veranstaltung des Vereins kunststoffland NRW e.V. Seinen Mitgliedern sowie Partnern und Freunden des IKV aber auch interessierten Gästen wurden an diesem Tag Einblicke in die Forschungsaktivitäten des Instituts für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen gewährt. Davon machten über 80 Besucher Gebrauch.

Kunststoffland NRW e.V. hat sich zum Ziel gesetzt, die Aktivitäten der vielen, unterschiedlichen Branchen entlang der Wertschöpfungskette Kunststoff aufeinander abzustimmen. Zu den Aufgaben des Vereins gehört deshalb u. a. der Technologie-Transfer zwischen Hochschulen und insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). So schien es nur logisch, den Mitgliedern des Vereins das größte Institut auf dem Gebiet der Kunststoffverarbeitung vorzustellen.

Begrüßt wurden die Teilnehmer von Matthias Poschmann, Vorstandsvorsitzender kunststoffland NRW e.V. und Geschäftsführer der Poschmann Holding GmbH & Co. KG, Lüdenscheid. Darauf stellte Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Walter Michaeli, Institutsleiter des IKV und Inhaber des Lehrstuhls für Kunststoffverarbeitung an der RWTH Aachen sein Institut vor. Dabei gab er sowohl einen fachlichen wie auch historischen Überblick über das Geschehen am Institut, dass mit seinen mehr als 300 Mitarbeitern das weltweit größte seiner Art ist.

Die Mitarbeiter des IKV stellten dann auf einem ausgiebigen Rundgang den Teilnehmern die Technika des IKV und aktuelle Forschungsergebnisse vor; Kunststoffverarbeitung und -forschung zum Anfassen war hierfür die Idee.

An die Besichtigung schlossen sich drei Präsentationen von IKV-Mitarbeitern an. Dipl.-Ing. Oliver Grönlund stellte innovative Produktionsansätze für Kunststoff/Metall-Hybride vor. Die Produktion und Charakterisierung von Nanocomposite-Masterbatches war das Vortragsthema von Dipl.-Ing. Athanassios Elas. Das Thema Nanocomposites ist zurzeit hochaktuell. Durch die Beimischung von so genannten Nanopartikeln werden Eigenschaften von Kunststoffen positiv beeinflusst; Nano deshalb, weil die Größe der beigemischten Partikel im Nanometerbereich liegt (Nano = 1Milliardstel Meter, 10^{-9}). Dipl.-Ing. Fabian Preller schloss die Vortragsreihe mit einem Vortrag über Auslegung, Einsatzmöglichkeiten und zukünftige Entwicklungen von CFK (Kohlefaserverstärkte Kunststoffe).

Das Teilnehmerfeedback war außerordentlich positiv. Gerade Vertreter kleiner und mittelständischer Unternehmen waren überrascht, wie praxisnah das IKV an aktuellen Fragestellungen aus der Industrie forscht. Dabei werden auf einer breiten Basis allen gängigen Kunststoff- und Kautschukverarbeitungsverfahren, z. B. von der Extrusion über das Spritzgießen bis hin zu Polyurethan-Verarbeitung und die Werkzeug- und Formteilauslegung betrachtet.

Ein abschließendes Get-together gab Gelegenheit zum Austausch von Erfahrungen und Wissen.

Über das IKV

Das Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) an der RWTH Aachen ist eines der größten Institute auf diesem Forschungsgebiet. Mehr als 300 Mitarbeiter arbeiten hier und beantworten Fragestellungen, die sich bei der



Verarbeitung der vielfältigen Kunststoffe ergeben. Die sehr guten Kontakte zur Industrie und die exzellente Ausstattung des IKV ermöglichen den Studierenden eine praxisnahe und umfassende Ausbildung. Die Aachener Kunststofftechniker sind deshalb begehrte Spezialisten in der Industrie. Etwa 50 Prozent der deutschen Kunststoffingenieure mit Universitätsabschluss wurden am IKV ausgebildet. Das IKV gliedert sich organisatorisch in die vier Fachabteilungen Spritzgießen und PUR, Extrusion und Weiterverarbeitung, Formteilauslegung und Werkstofftechnik sowie Faserverstärkte Kunststoffe. Ferner gehören zum Institut das Zentrum für Kunststoffanalyse und -prüfung (KAP) und die Abteilung Ausbildung/Handwerk. Träger ist eine Fördervereinigung, der heute über 250 Unternehmen aus der Kunststoffbranche weltweit angehören. Die Mitglieder dieser Fördervereinigung nutzen die Zusammenarbeit mit dem Institut, um so zu einem besonders frühen Zeitpunkt von Neuentwicklungen profitieren zu können. Leiter des Instituts und Geschäftsführer der Fördervereinigung ist Univ. Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Walter Michaeli. Er ist gleichzeitig Inhaber des Lehrstuhls für Kunststoffverarbeitung innerhalb der Fakultät für Maschinenwesen der RWTH Aachen.

Kontakt:

Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV)
an der RWTH Aachen
Ulla Köhne
Öffentlichkeitsarbeit
Pontstr. 49
52062 Aachen
Tel. +49 241 80-93672
Fax +49 241 80-92660
koehne@ikv.rwth-aachen.de
www.ikv-aachen.de

Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV)
an der RWTH Aachen
Markus Bau
Leiter Öffentlichkeitsarbeit
Pontstr. 49
52062 Aachen
Tel. +49 241 80-96631
Fax +49 241 80-92660
bau@ikv.rwth-aachen.de
www.ikv-aachen.de



Forschung zum Anfassen. IKV-Abteilungsleiter Dipl.-Ing. Jörg Strohäcker erläutert den Teilnehmern aktuelle Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Faserverstärkten Kunststoffe (Bild: IKV)



Forschung zum Anfassen. IKV-Abteilungsleiter Dipl.-Ing. Jörg Strohäcker erläutert den Teilnehmern aktuelle Forschungsvorhaben auf dem Gebiet der Faserverstärkten Kunststoffe (Bild: IKV)